

Fürth nicht verschandeln

Betrifft: Diskussion um das Saturn-Projekt.

In der selbst ernannten Einkaufsstadt hat man innerhalb der Fußgängerzone Schwabacher Straße zwei gravierend unpassende Baulichkeiten hineingequetscht, die nicht gerade auf eine städtebauliche Meisterleistung der Stadtverantwortlichen schließen lässt:

1. Der Bratwurstkiosk, nicht mal fünf Schritte vor dem Haupteingang eines international bekannten Modehauses entfernt.

2. Das hässliche Fast-Food-Rondell, Schwabacher Straße/Ecke Mathildenstraße – erst Bratwurst dann Hot Dogs jetzt Fischbrötchenverkauf. Toll und unbedingt erforderlich (?), obwohl die offerierten Kostlichkeiten in Imbissstheken von Metzgereien ringsherum auch angeboten werden.

Nun wollen möglicherweise die gleichen Stadtplaner auf Biegen und Brechen den Saturn-Kubus direkt vor das Kulturforum dazuquetschen. Wirklich ein Schwachsinn hoch drei. Das mühsam geschaffene Kulturforum, „Ach die mit ihrer Kultur oder so, was soll's“, verschwindet dann gänzlich hinter den Schnäppchen-Multimedia-Palast.

Die angelockten Geiz-ist-Geil-Käufer werden bestimmt nicht den Facheinzelhandel, den gibt es tatsächlich auch noch, beleben. Dafür sind zahlreiche Ein-Euro-Shops in der „Einkaufsstadt“ da. Der erhoffte Synergieeffekt wird daher nicht den großen Ruck für den Einzelhandel auslösen.

Die angeblich 80 neuen Arbeitsplätze, wenn sie denn überhaupt von Stellensuchenden aus Fürth besetzt werden können, der Kaufkraftverlust der Innenstadt sowie die Gewerbesteuerereinnahmen sind recht vage Argumente die diesen ausgelobten Standort rechtfertigen. Die Saturn-Befürworter denken

hier höchst wahrscheinlich sehr kurzsichtig.

Herr Foerster, und die hinter ihm stehende Bürgerinitiative (dem Kreis gehöre ich nicht an), benutzt nun mal seine vertraglich zugesicherten Parkplätze dazu, das Erscheinungsbild seiner Heimatstadt nicht zu verschandeln. Auch sein gutes Bürgerrecht. Über eine offizielle Bürgerbefragung, gerade wegen eines anderen Standortes sollten alle Beteiligten eventuell mal nachdenken.

*Günther Ruppert,
Fürth*

Ich denke, vielen ist nicht bewusst, was für einen wichtigen Schub der Elektromarkt der Stadt geben würde. Ein Elektromarkt in dieser Größenordnung würde nicht nur helfen, die Kunden in der Stadt zu halten, sondern würde auch viele, viele Auswärtige aus dem Umland aktivieren. Geht es hier nur um 30 bis 40 mögliche Arbeitsplätze? Nein! Auch alle bestehenden Arbeitsplätze im Einzelhandel wären langfristig gesichert.

Man kann aber auch eine Saturn-Ansiedlung mit Bürgerinitiativen und Bürgerentscheiden torpedieren, bis sich die Konzernleitung kopfschüttelnd zurückzieht und sich anderswo ein lukratives Plätzchen sucht.

Die Stadt Fürth strotzte in den letzten Jahren leider nicht vor Kaufkraftzuwächsen. Hier wird immer wieder gerne vergessen, dass zwei große Einzelhändler ihre Segel streichen mussten. Haben Sie schon mal gefragt, warum? Die Folgen sind sichtbar. Die Stadt verliert weiterhin an Attraktivität, und immer mehr Fürther Kunden finden ihren Weg in die Nürnberger City. Man kann jetzt nur hoffen, dass sich die Bürgerinitiative darüber im Klaren ist, was für weit reichende Folgen ihr Aufbegehren hat. *Eric Hartung,
Erlangen*